



Ortsverband Kirkel

Axel Leibrock, Im Talgarten 26, 66459 Kirkel, 06849 91320 (p), 0681 5017433 (d), axel.leibrock@handshake.de

Pressemitteilung

Kirkeler Grüne wollen Förderung des Tourismus

Mit den möglichen Wegen aus der wirtschaftlichen Misere der Gemeinde Kirkel befassten sich die Kirkeler Grünen in ihrer jüngsten Mitgliederversammlung. Dabei wurde die Kritik an der jahrelangen Ansiedlungspolitik der Gemeinde erneuert. „Mit immer neuen Gewerbegebieten die Einnahmen erhöhen zu wollen, hat sich längst als untaugliches Mittel erwiesen“, monierte Fraktionssprecher Martin Baus, denn „allenfalls als seltene Ausnahme siedeln sich in neuen Gewerbegebieten auch wirklich neue Firmen an, nur selten entstehen neue Arbeitsplätze. Meist werden Betriebe einfach nur umgesiedelt und werden dadurch über Jahre von Steuerzahlungen befreit. Die Zeche zahlt die Gemeinde für Straßenausbau, Kanalbau und Instandhaltung der Infrastruktur“.

Dieser Politik des Ausverkaufs von Freiflächen wollen die Grünen ein nachhaltiges und umweltschonendes Wirtschaftskonzept entgegen setzen, das auf einen sanften Tourismus als Grundpfeiler baut. „Kirkel lebt doch im wesentlichen davon, verkehrstechnisch ausgezeichnet über Straße und Schiene angebunden zu sein, aber trotzdem inmitten schönster Natur zu liegen“, stellte dazu Vorstandssprecher Axel Leibrock fest, der die Verantwortlichen dazu aufforderte, „endlich die Ärmel hochzukrempeln und mit unseren Pfunden zu wuchern“. Er kündigte an, dass die Kirkeler Grünen in den nächsten Monaten ein detailliertes Konzept zur Förderung des Tourismus in der Gemeinde ausarbeiten und in die Gemeindegremien einbringen wollen, wobei selbstverständlich die Bedürfnisse und Wünsche der vom Tourismus Betroffenen, etwa der örtlichen Gastronomie oder des Heimat- und Verkehrsvereins berücksichtigt werden sollen.

Dass die Zeit für ein Tourismuskonzept gerade jetzt reif ist, betonte Andreas Brunk, der das geplante Biosphärenreservat Bliesgau in die Diskussion einbrachte. „Wenn schon Kirkel in die Fläche des Reservats aufgenommen wird, dann müssen wir auch dafür sorgen, dass wir uns aktiv daran beteiligen. Da werden ja auf jeden Fall Fördergelder fließen, die wir der Gemeinde sichern sollten.“ Eine Vielzahl von Ideen, wie Kirkel unter Nutzung seiner überproportional vielen Freizeiteinrichtungen und seiner natürlichen und kulturellen Schätze touristisch interessanter gemacht werden kann, wurde bereits andiskutiert. „Ein Baumwipfelweg etwa, wie er im Pfälzer Wald angelegt wurde, würde in der wild-romantischen Kirkeler Waldlandschaft zu einem absoluten Highlight werden. Aussichtspunkte über die Region fehlen fast völlig. Magische Orte wie Frauenbrunnen oder Sieben Fichten, die Kletterfelsen in den Hollerlöchern, diverse Brunnen oder als Kontrapunkt die weitläufige Landschaft im Bereich der Blies herum bieten fast grenzenlose Möglichkeiten der touristischen Betätigung. Diese Ideen haben aber nur dann eine Chance auf Realisierung, wenn sie in ein schlüssiges Gesamtkonzept integriert werden“, machte Axel Leibrock klar, „denn sonst bleibt alles nur Stückwerk“. Über den Stand ihrer Diskussion wollen die Grünen weiter informieren, sind aber an konstruktiven Beiträgen von anderen Bürgerinnen und Bürgern sehr interessiert.

Kirkel, 8. April 2004